

Erfassung eines Kreuzkrötenvorkommens auf einer Bodendeponie in Coesfeld-Flamschen

Bachelorarbeit

Studiengang, -fach: 2-Fach-Bachelor, Geographie

vorgelegt von

Annika Baron

– September 2010 –

Erstgutachter Prof. Dr. Tillmann Buttschardt
Institut für Landschaftsökologie
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Zweitgutachter Dipl.-Lök. Matthias Olthoff
Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.

7 Zusammenfassung

Auf einer Abgrabungsfläche an einer Bodendeponie in Coesfeld-Flamschen wurde im Zeitraum von Ende April bis Anfang August 2010 ein Kreuzkrötenvorkommen (*Bufo calamita*) untersucht. Untersuchungen im Rahmen eines Konversionsprojektes der Freiherr-vom-Stein-Kaserne im Frühjahr 2009 hatten ein Vorkommen auf der Bodendeponie und an angrenzenden Flächen belegt. In den aktuellen Untersuchungen sollte nun überprüft werden, ob das Gebiet weiterhin von Kreuzkröten besiedelt wird und als Fortpflanzungshabitat genutzt wird. Die Aufnahmen wurden mittels Sichtbeobachtungen, Verhören und der Suche nach Laichschnüren durchgeführt. Bei 15 Geländeterminen gab es auf der Bodendeponie Anfang Juli einen Fund, bei dem mind. 13 rufende Männchen festgestellt werden konnten.

Neben der Feuchtbiotopfläche auf der Bodendeponie, wurden weitere potentielle Habitate im näheren Umkreis untersucht, wobei man sich an den Fundorten der Untersuchungen von 2009 orientierte. In Pfützen auf einem Waldweg eines angrenzenden Standortübungsplatzes wurden Anfang Juni fünf Individuen gesichtet. Auf einer weiteren, mir nicht zugänglichen Abgrabungsfläche, ca. 800 m von der Bodendeponie entfernt, wurden bei mehreren Geländeterminen viele Individuen verhört. Das dortige Vorkommen wird auf mindestens 60 rufende Männchen geschätzt. Ein weiteres Individuum wurde auf einer Straße, ca. 1 km nordöstlich der Bodendeponie, gefunden.

Das Gewässer an der Bodendeponie trocknete während des gesamten Untersuchungszeitraumes nicht komplett aus. Da die Kreuzkröte jedoch aufgrund der Feindarmut auf temporäre Gewässer angewiesen ist, konnte sie sich dort nicht erfolgreich fortpflanzen. Bei den zur Bekämpfung der Sukzession durchgeführten Pflegemaßnahmen, wurde anscheinend inzwischen zu viel Bodenmaterial abgeschoben, sodass Grundwasser ansteht und die Fläche nicht mehr austrocknen kann. Es ist zu überprüfen, ob die Fläche auch in Zukunft nicht mehr komplett austrocknet. Wenn dies der Fall ist, ist das Gewässer möglicherweise für Kreuzkröten nicht mehr geeignet. Durch Materialaufschüttung könnte das Austrocknen wieder begünstigt werden, allerdings sollte der Fokus bei den Pflegemaßnahmen auf die Abgrabungsfläche mit großem Kreuzkrötenvorkommen gerichtet werden. Die aktuelle Nutzung ist für die Kreuzkröte unbedingt notwendig und führt zur Entstehung

geeigneter Fortpflanzungs- und Landhabitats. Sollte die Nutzung aufgegeben werden, sind weitere Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Dynamik auf der Fläche notwendig.